

Eine Anzahl Vereinsberichte

Konnte in dieser Nummer leider nicht berücksichtigt werden.

Diese werden im Oktoberheft zum Abdruck kommen.

Die Schriftleitung.

Aus den Heimatvereinen Gebirgsverein Lütfendorf

Zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich eine vom Gebirgsverein in der Niederane abgehaltene Abendfeier unter dem Titel „An einem Zigeunerlager“. Einige Mitglieder hatten sich als Zigeuner verkleidet und ein Zigeunerlager aufgeschlagen. Knisternd brannte ein Holzfeuer, über dem das Abendessen zubereitet wurde. Während sich die alten Zigeuner im Lager beschäftigten, verkauften raffige Zigeunermädchen Glücksbriefe unter den zahlreichen Zuschauern. Mit einem auf der Trompete gespielten Abendlied wurde die Veranstaltung eingeleitet. Mundharmonikavorträge der Schulkinder und Volkstänze junger Mädchen schlossen sich an. Auf ein von einer jungen Zigeunerin eindrucksvoll zu Gehör gebrachtes Gedicht „Zigeunerleben“ folgte ein sauber gespieltes Violinsofa eines Zigeuners. Mit dem Liede „Guten Abend, gute Nacht“, das von einer Schülerin ganz prächtig gesungen wurde, wurden die Darbietungen beschlossen, die allseitig lebhaften Beifall fanden. Den Abschluß bildete eine bengalische Beleuchtung der Niederane.

Einen Oberlausitzer Heimatabend, zu dem der weitbekannte Heimatkompunist und Lautensänger Lehrer Pichler-Zittau gewonnen wurde, veranstaltete der Gebirgsverein Anfang August im hiesigen Kretscham. Der Kretschamjaal war sehr gut besetzt und ca. 200 Besucher konnte der Vorsitzende Erich Eichler begrüßen. Durch die von den Mitgliedern angelegte oberlausitzer Volkstracht bot sich den Erschienenen ein bunt bewegtes Bild. Mit einem flott gespielten Marsch wurde die Veranstaltung eingeleitet. In gelungener Weise brachten zwei junge Damen das Friedrichsche Zwiegespräch „Das Mädchen vom Lande“ zu Gehör und ernteten viel Beifall. Im Mittelpunkt standen jedoch die Vorträge des Heimatkompunisten Lehrer Pichler. Die so wunderbar meist selbst verfassten Lieder, z. B. „Oberlausitz, geliebtes Heimatland“, das Lied „Sun klenn Voahnl“, das ganz neu verfasste Lied „Da uns daheme, ja do is schiene“, „Dr Hierschebrei“ usw. wurden in ganz trefflicher Art zu Gehör gebracht und fanden so reichen Beifall, daß der Vortragende oft Zugaben aus seinem reichen Liederschätze bringen mußte. Einige Mädels vom Jugendbund führten Volkstänze auf, die viel Freude auslösten. Der von einigen Mitgliedern gespielte Friedrichsche Einakter „Dr Schützenkönig“ gefiel ebenfalls sehr gut und leitete zu der sich anschließenden Tanzmusik über, wobei nur Walzer, Rheinländer und Polka gespielt wurden und die Anwesenden noch einige Stunden bei bester Laune zusammen hielt.

Gebirgsverein Jonsdorf-Känischmühle

Der Verein begann am Donnerstag, 27. August, mit der Vortragstätigkeit für das kommende Winterhalbjahr, die auf Grund des ersten Vortrages sehr vielversprechend ist. Dem Verein war es gelungen, den bekannten, beliebten und humorvollen Erzähler Kapitän Finde aus Hamburg zu einem Vortrag über „Die Rekordfahrt der Cap Arcona“ zu verpflichten. In fast drei Stunden sprach Kapitän Finde in seiner urwüchsigen, humorvollen und überzeugenden Weise über diesen schönsten und lustigsten Seefilm der Gegenwart. Unter dem Jubel Hunderttausender,

die auf den Sankt-Pauli-Landungsbrücken winkten, begann die große Fahrt in Hamburg. Von den unzähligen schönen Erlebnissen und Sehenswürdigkeiten verdienen besonderer Erwähnung: die Cap Arcona bei Sturm in der Nordsee, durch den englischen Kanal und die gefährdete Biscaya, Lissabon, die Stadt der sieben Hügel am Tajo, die alte gute deutsche Seemannsitten der Aquatorlaufe unter der Gewalt des Meeresherrn Neptun (eine äußerst lustige Angelegenheit), Brasiliens Hauptstadt Rio de Janeiro, die schönste Hafenstadt der Erde mit der unvergleichlich schönen, üppigen, tropischen Vegetation, Buenos Aires, Argentinens Hauptstadt mit den Riesenbauten, dem fabelhaften Autoverkehr auf den prachtvollen Straßen und Plätzen. In der Rekordzeit von 15 Tagen Fahrzeit wurde von der Cap Arcona, dem größten deutschen Handelsschiff, das blaue Band erobert und wird bereits seit zwei Jahren gehalten. Das vollbesetzte Haus und der lebhafteste Beifall der Zuhörer war das beste Zeugnis dafür, daß der Vortrag sehr gut angesprochen hat.

Gebirgsverein am Oberwitzer Spitzberg

Der Verein hielt am Mittwoch, 26. August, unter Leitung von Lehrer Höfgen im Berghaus eine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab, in der u. a. beschlossen wurde, dem Verband „Lusatia“ für 1931 150 Mitglieder zu nennen. Dem Kassenbericht des Kaufmanns Emil Zähne sei entnommen, daß bei 226 Mark Einnahmen und 207 Mark Ausgaben ein Mehr von 19 Mark und einschließlich einer Spareinlage 508 Mark Barvermögen vorhanden sind. Zu Kassenprüfern wurden Georg Dahmen und Otto Richter gewählt. Die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ soll weiter in zwei Exemplaren bezogen werden, wovon ein Stück im Berghaus und ein Stück im „Gasthaus Sorge“ ausliegen wird. Bürgermeister i. R. Neumann hielt einen recht beifällig aufgenommenen Vortrag über „Das Deutschtum im Ausland“. Vom Verein soll die 40-Jahrfeier des Berghauses im September d. J. unterstützt werden, und zwar wurde zur Vorbereitung für diesen Festtag ein Ausschuß mit Hans Höfgen, Otto Linke, Emil Zähne, Oswald Döring, Ernst Neumann, Felix Linke, Walter Heidrich, Artur Schwarzbach und Artur Oppelt gebildet. Aufgenommen wurden elf neue Mitglieder.

Wissenschaftlicher Verein Spitzkunnersdorf

Der Verein hielt am 25. August im Vereinslokal „Niederschänke“ eine Hauptversammlung unter Leitung vom Vorsitzenden Otto Göbe ab. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge wurde der Jahresbericht 1930/31 vom Schriftführer erstattet. Aus diesem geht hervor, daß der Verein außer dem Pfingstkonzert auf dem „Großen Stein“ noch sechs Vorträge abgehalten hat, die im Verhältnis zum Vorjahre eine gesteigerte Gesamtbesucherzahl aufwiesen. Die Entwicklung des Vereines ist trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse immer vorwärts gegangen. Vom Mitglied Fabrikbesitzer Curt Haußig wurde dem Verein eine Fahne in den oberlausitzer Farben gestiftet, die zum Pfingstkonzert erstmalig auf der äußersten Spitze des „Großen Steins“ wehte. Dem Spender wurde besonderer Dank ausgesprochen. Besonders ist hervorzuheben, daß die durch unseren Ort führenden Wanderwege vom Verein mit Markierungen und Wegweiserschildern versehen worden sind. Ehrend wurde des verstorbenen Ehrenmitgliedes und Mitbegründers des Vereines Gemeindevorstand i. R. Emil Neumann gedacht. Bei der Pfingstversammlung wurde ein ansehnlicher Betrag der Vereinskasse zugeführt. Die jahungsgemäß zu erfolgenden Neuwahlen ergaben einstimmige Wiederwahl des Herrn Otto Göbe als 1. Vorsitzenden und des Herrn Paul Tschaschel als 1. Schriftführer. Neu wurde als 2. Schriftführer